



Vorlagennummer: 0327/2026
Vorlageart: Beschlussvorlage
Status: öffentlich

Antrag der Koalition von CDU und SPD im Rat der Stadt Hagen

hier: Initiative „Null-Toleranz-Strategie für Hagens Innenstadt und Stadtteilzentren“

Datum: 13.04.2026
Freigabe durch:
Federführung: FB01 - Oberbürgermeister
Beteiligt:

Beratungsfolge

Gremium	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
Haupt- und Finanzausschuss (Entscheidung)	23.04.2026	Ö

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat noch vor der Sommerpause 2026 ein Konzept zur Verbesserung der objektiven und subjektiven Sicherheit in der Innenstadt (Null-Toleranz-Strategie) sowie an Brennpunkten in den Stadtbezirken vorzulegen.

Folgende Schwerpunkte sollen dabei berücksichtigt werden:

- gemeinsame Bestreifung durch Polizei und SOD im Bereich Innenstadt und Hagener Hauptbahnhof
- Zusammenarbeit mit Sicherheitspersonal der Hagener Straßenbahn im Spätverkehr
- Schaffung einer Stadtwache mit Leitstelle, die gemeinsam mit dem SOD im ehem. Bürgeramt des Rathauses untergebracht wird.
- bessere Bestreifung der Innenstadt durch SOD mit zwei weiteren Anlaufpunkten mit Pausenmöglichkeit für Streifenpersonal im Innenstadtgebiet
- Identifizierung und Entschärfung von Angsträumen durch
 - maßvolle Umgestaltung und Verbesserung der Beleuchtungssituation in Angsträumen ggf. in Zusammenarbeit mit privaten Eigentümern
 - Prüfung der Einrichtung mobiler oder stationärer Videoüberwachungsanlagen an neuralgischen Punkten oder
- Verbesserung der Effektivität des Personaleinsatzes
- Stärkung der Straßenverkehrsbehörde, um insbesondere Ordnungswidrigkeiten schneller und effektiver verfolgen zu können.

Zu diesem Zweck sollen im Stellenplan ab 2026 zusätzlich 25 Stellen eingeplant werden.

Sachverhalt

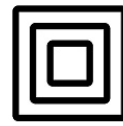
Der Koalitionsvertrag von CDU und SPD im Rat der Stadt Hagen räumt dem Thema Sicherheit zentrale Bedeutung ein. Der städtische Ordnungsdienst (SOD) ist – neben den Polizeibehörden aus Bund und Land – ein wichtiger Eckpfeiler für die Sicherheit im Stadtgebiet. Sie legen mit ihrer Präsenz vor Ort die Grundlage für ein friedliches und respektvolles Zusammenleben. Sie sorgen dafür, dass es in unserer Stadt keine rechtsfreien Räume gibt. Deshalb stehen die Antragsteller für eine Null-Toleranz-Strategie.

Mit einem neuen Bestreifungskonzept wollen die Antragsteller insbesondere in den Abend- und Nachtstunden das Sicherheitsempfinden durch die Präsenz von Sicherheitspersonal in der Innenstadt deutlich verbessern. Zusätzlich soll die Hagener Straßenbahn dazu bewegt werden, zusammen mit dem SOD und der Polizei in den Abendstunden stichprobenartig die Haltestellen Stadtmitte und Hauptbahnhof zu bestreifen und auf ausgewählten Linien bis zum Betriebsende einzelne Fahrten zu begleiten. Dazu soll insbesondere auf Hinweise von Busfahrern reagiert werden.

Dort, wo das Sicherheitsempfinden allein durch ungünstige bauliche Gegebenheiten gestört wird (Angsträume), sollen korrigierende bauliche Maßnahmen oder intelligente Beleuchtungskonzepte die Situation verbessern (beispielsweise Durchgang Bahnhof Hohenlimburg). Dabei sollen – wo nötig – private Eigentümer eingebunden werden, da sich deren Wert der Immobilien durch die Maßnahmen ebenfalls verbessert.

Ist eine höhere Präsenz nicht das geeignete Mittel der Wahl, sollen mobile oder stationäre Videoüberwachungsanlagen die Sicherheit erhöhen. Diese Geräte sollen dort eingesetzt werden, wo eine kontinuierliche Überwachung angezeigt erscheint.

Diese Maßnahmen sollen verlorenes Sicherheitsgefühl in der Hagener Bevölkerung zurückbringen und in den kommenden Jahren Zug um Zug umgesetzt werden.



HAGEN

Stadt der FernUniversität
Der Oberbürgermeister

Auswirkungen

Anlage/n

1 - 2026_04_23_gemAntrage§5_HFA_Sicherheit_final (öffentlich)

Antrag der Koalition von
CDU und SPD im Rat der Stadt Hagen
25. März 2026

Antrag für HFA am 23.04.2026:

Initiative „Null-Toleranz-Strategie für Hagens Innenstadt und Stadtteilzentren“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Rehbein,

gemäß § 6 (1) der GeschO des Rates vom 08.05.2008 in der Fassung des 8. Nachtrages vom 20.05.2021 beantragen wir den o.g. Tagesordnungspunkt, hinterlegt mit dem folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat noch vor der Sommerpause 2026 ein Konzept zur Verbesserung der objektiven und subjektiven Sicherheit in der Innenstadt (Null-Toleranz-Strategie) sowie an Brennpunkten in den Stadtbezirken vorzulegen.

Folgende Schwerpunkte sollen dabei berücksichtigt werden:

- *gemeinsame Bestreifung durch Polizei und SOD im Bereich Innenstadt und Hager Hauptbahnhof*
- *Zusammenarbeit mit Sicherheitspersonal der Hager Straßenbahn im Spätverkehr*
- *Schaffung einer Stadtwache mit Leitstelle, die gemeinsam mit dem SOD im ehem. Bürgeramt des Rathauses untergebracht wird.*
- *bessere Bestreifung der Innenstadt durch SOD mit zwei weiteren Anlaufpunkten mit Pausenmöglichkeit für Streifenpersonal im Innenstadtgebiet*
- *Identifizierung und Entschärfung von Angsträumen durch*
 - *maßvolle Umgestaltung und Verbesserung der Beleuchtungssituation in Angsträumen ggf. in Zusammenarbeit mit privaten Eigentümern*
 - *Prüfung der Einrichtung mobiler oder stationärer Videoüberwachungsanlagen an neuralgischen Punkten oder*
- *Verbesserung der Effektivität des Personaleinsatzes*
- *Stärkung der Straßenverkehrsbehörde, um insbesondere Ordnungswidrigkeiten schneller und effektiver verfolgen zu können.*

Zu diesem Zweck sollen im Stellenplan ab 2026 zusätzlich 25 Stellen eingeplant werden.

Begründung:

Der Koalitionsvertrag von CDU und SPD im Rat der Stadt Hagen räumt dem Thema Sicherheit zentrale Bedeutung ein. Der städtische Ordnungsdienst (SOD) ist – neben den Polizeibehörden aus Bund und Land – ein wichtiger Eckpfeiler für die Sicherheit im Stadtgebiet. Sie legen mit ihrer Präsenz vor Ort die

Grundlage für ein friedliches und respektvolles Zusammenleben. Sie sorgen dafür, dass es in unserer Stadt keine rechtsfreien Räume gibt. Deshalb stehen die Antragsteller für eine Null-Toleranz-Strategie. Mit einem neuen Bestreifungskonzept wollen die Antragsteller insbesondere in den Abend- und Nachtstunden das Sicherheitsempfinden durch die Präsenz von Sicherheitspersonal in der Innenstadt deutlich verbessern. Zusätzlich soll die Hagener Straßenbahn dazu bewegt werden, zusammen mit dem SOD und der Polizei in den Abendstunden stichprobenartig die Haltestellen Stadtmitte und Hauptbahnhof zu bestreifen und auf ausgewählten Linien bis zum Betriebsende einzelne Fahrten zu begleiten. Dazu soll insbesondere auf Hinweise von Busfahrern reagiert werden.

Dort, wo das Sicherheitsempfinden allein durch ungünstige bauliche Gegebenheiten gestört wird (Angsträume), sollen korrigierende bauliche Maßnahmen oder intelligente Beleuchtungskonzepte die Situation verbessern (beispielsweise Durchgang Bahnhof Hohenlimburg). Dabei sollen – wo nötig – private Eigentümer eingebunden werden, da sich deren Wert der Immobilien durch die Maßnahmen ebenfalls verbessert.

Ist eine höhere Präsenz nicht das geeignete Mittel der Wahl, sollen mobile oder stationäre Videoüberwachungsanlagen die Sicherheit erhöhen. Diese Geräte sollen dort eingesetzt werden, wo eine kontinuierliche Überwachung angezeigt erscheint.

Diese Maßnahmen sollen verlorenes Sicherheitsgefühl in der Hagener Bevölkerung zurückbringen und in den kommenden Jahren Zug um Zug umgesetzt werden.

Mit der Bitte um Veranlassung und freundlichen Grüßen verbleiben

Jörg Klepper

Vorsitzender CDU Ratsfraktion Hagen

Telefon: 02331 . 207-3507

E-Mail: info@cdu-fraktion-hagen.de

Claus Rudel

Vorsitzender SPD-Ratsfraktion Hagen

Telefon: 02331 . 207-3188

E-Mail: spd-fraktion-hagen@online.de